

Kolumne Miteinander geht es besser



Liebe Leser/innen,

derzeit scheint alles anders zu sein als früher. Wir erleben durch die Coronapandemie eine gesundheitliche Katastrophe nie geahnten Ausmaßes. Neben den gesundheitlichen Aspekten gibt es auch die finanziellen: Viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen haben erhebliche wirtschaftliche Probleme und die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus sind derzeit noch nicht seriös zu bestimmen.

Dramatisch ist aber die Situation vieler älterer Menschen, die in Einrichtungen quasi in einer Phase der Zwangsisolation leb(t)en und aufgrund der Kontaktsperrungen oft einsam und alleine sind. Auch wenn jetzt zum Glück Lockerungen in diesem Punkt möglich sind, dürfen viele Angehörige ihre Lieben nicht mehr oder nur kurz unter Abstandsregeln im Seniorenheim besuchen – zu deren Schutz. Auch die Senioren selbst dürfen die Einrichtung nicht mehr verlassen, um eine Ansteckung mit dem Virus zu vermeiden. Das ist auch verständlich und nachvollziehbar, aber es ist auch ein Weg, der Gefahren birgt, denn Isolation und Einsamkeit sind bekanntlich Wegbereiter für psychische Krankheiten.

Und dann liest man und hört man, dass engagierte Lahnsteiner Bürger einfach so mit ihrer Orgel oder ihrem Schifferklavier vor die Kamera oder ein Altenheim stellen, ein Ständchen bringen oder Musik machen, um damit den Bewohnern deutlich zu zeigen: „In dieser Zeit ist zwar alles anders, aber ihr seid nicht alleine und sollt trotz dieser für uns alle schwierigen und beklemmenden Situation etwas Freude empfinden. Hier vor Ort und nur für euch: Hier spielt die Musik!“

Wer möchte, dass Musik und Gesang oder kleine Gedichte und Geschichten vor Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Pflegeeinrichtungen etwas bewegen sollen, der sollte einfach mitmachen.

Dann werden wir alle sehen und erleben: Trotz der Kontaktbeschränkungen in der Krise, miteinander geht es besser!